

# Trümmer und Tränen

**Karlsruher Pädagogen fliegen nach Rückkehr aus Nepal gleich wieder in den Irak**

BNN – Es ist die größte Katastrophe Nepals seit 80 Jahren: Ende April erschütterte ein gewaltiges Erdbeben die Himalaya-Region. Im Mai folgt ein zweites schweres Beben. Zu den Millionen Menschen, die traumatisiert unter Zeltplanen, in provisorischen Unterkünften oder unter freiem Himmel verharren, zählen viele Kinder und Jugendliche, die von ihren Eltern getrennt wurden. Täglich versetzen weitere Nachbeben die Menschen in Angst und Schrecken.

Die 13 Mitglieder eines notfallpädagogischen Kriseninterventionsteams des Karlsruher Vereins Freunde der Erzie-

hungskunst Rudolf Steiners erfahren das hautnah. Sunita und Rushi, sechs und sieben Jahre alt, geraten bei den ersten Anzeichen des Bebens in Panik. Ihre Augen sind aufgerissen, die Gesichtsmuskulatur erstarrt. Sie rennen orientierungslos herum, schreien aus Leibeskräften und zittern am ganzen Körper. Schließlich krallen sich beide in den Arm eines Notfallpädagogen. Das Erdbeben trifft das Team in Tilganga bei Kathmandu, einem Lepra-

## „Humanitärer Akt und Entwicklungshilfe“

Hospital mit Waisenheim und Waldorfkindergarten. Ziegel fallen vom Dach, Wassertanks bersten. Mitarbeiter und das professionelle Notfallteam können alle Kinder und Bewohner des Zentrums

auf freies Gelände in Sicherheit bringen. Mitten in dem Chaos beginnt das Notfallteam mit Erster Hilfe

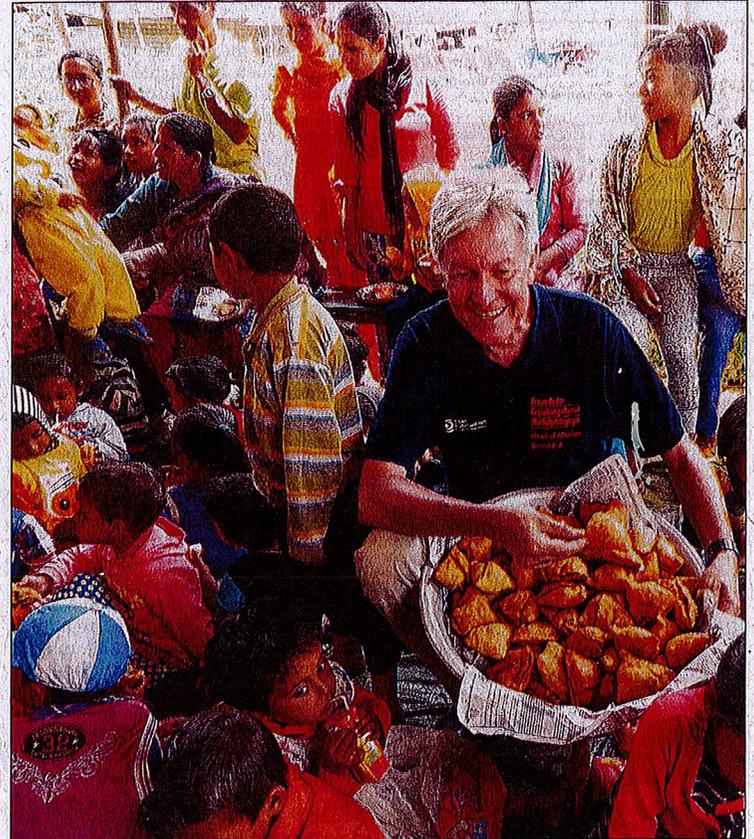
Stabilisierung für desorientierte Menschen in akutem Schockzustand und startet notfallpädagogische Interventionen mit mehr als 150 Kindern. Rhythmus- und Bewegungsübungen im Kreis und erlebnispädagogische Aktivitäten lösen die traumatische Schockstarre. Nach Stunden können die Kinder in ihre Häuser zurückbegleitet werden.

Die notfallpädagogische Krisenintervention der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in Nepal betreute annähernd 2 000 Kinder an zwölf Tagen und bildete etwa 60 Pädagogen in Notfallpädagogik fort, berichtet der zurückgekehrte Karlsruher Einsatzleiter Bernd Ruf. Im Dorf Bimdhunga, zehn Kilometer nördlich von Kathmandu, bot das Team in Kooperation mit der nepalesischen Organisation „Read Nepal“ Notfallpädagogik für täglich 350 Kinder an. Zudem wurden etwa 250 Patienten mit Knochenbrüchen, Verletzungen und Wunden in mobilen Tagesambulanzen medizinisch versorgt.

In drei Monaten planen die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners einen Folgeinsatz im nepalesischen Erdbebengebiet. „Die Jugendlichen Nepals zu unterstützen, ist nicht nur ein Akt der Humanität, sondern auch nachhaltige Entwicklungshilfe“, sagt Ruf. In den ersten Wochen nach einem lebensbedrohenden Erlebnis wie einem Erdbeben entscheide sich, ob das Geschehen integriert oder unverarbeitet verdrängt werde und oft zu lebenslangen leidvollen Folgestörungen führe.



IM NORDIRAK sind die notfallpädagogischen Helfer inzwischen gelandet. Ihr Einsatz direkt nach der Rückkehr aus dem Himalaya gilt zum fünften Mal Flüchtlingskindern.



IN NEPAL arbeitete der Karlsruher Notfallpädagoge Bernd Ruf in einem internationalen Team mit Kindern. Währenddessen ereigneten sich schwere Nachbeben. Fotos: pr

Das Büro des Vereins Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in Karlsruhe organisiert seit 1993 internationale Freiwilligendienste in aller Welt, seit 2006 auch in der Notfallpädagogik. In Folge von Krieg und Naturkatastrophen arbeiteten sie mit Kindern und Jugendlichen im Libanon, China, Gaza, Indonesien, Haiti, Kirgisistan, Japan, Kenia, auf den Philippinen sowie in Bosnien und Herzegowina. Zum fünften Mal ist seit Freitag wieder ein notfallpädagogi-

sches Team des Vereins im Nordirak, um traumatisierte Kinder zu unterstützen. Der Einsatz dauert bis 12. Juni und ist in ein gemeinsames Projekt mit Unicef eingebettet. Im April richteten die Karlsruher dank der Kooperation eine ständige Präsenz in der Region Dohuk ein. (Die BNN berichteten.) Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Flüchtlingslagern seien auch Monate nach den ersten großen Flüchtlingsströmen schwierig, berichten die Karlsruher Pädagogen.